

Tennet will West-Trasse

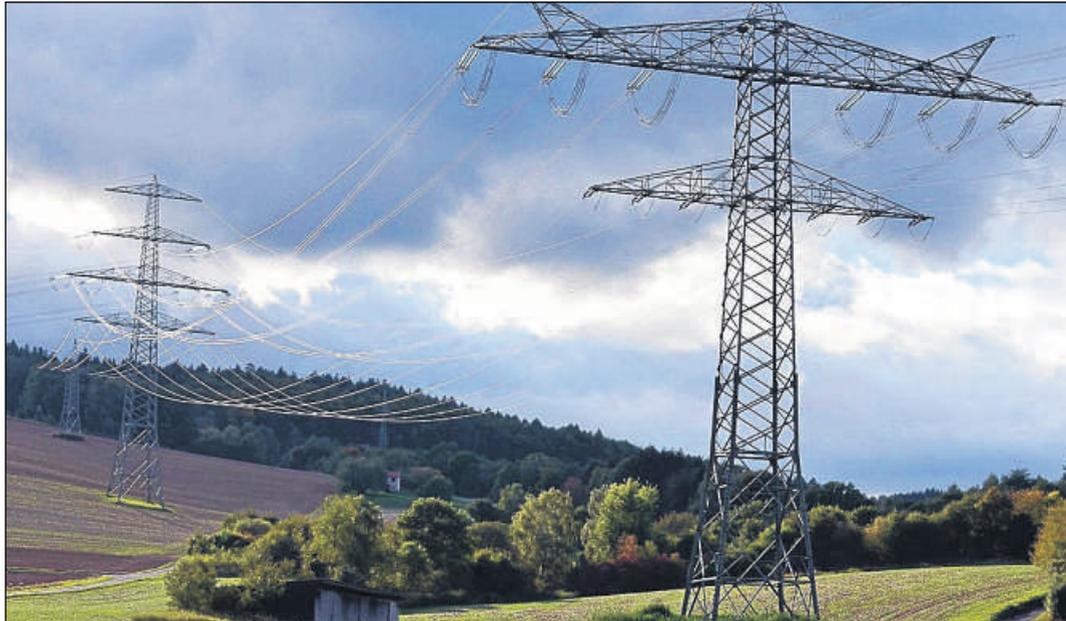
Netzbetreiber gegen Verlauf östlich von Gladebeck – Freileitung statt Erdkabel bei Göttingen

GLADEBECK / GÖTTINGEN.

Bei der geplanten Hochspannungsleitung Wahle-Mecklar zeichnet sich eine Trassenführung westlich von Gladebeck ab. Bei Göttingen soll es statt eines Erdkabels eine Freileitung westlich von Elliehausen geben.

Wie der Übertragungsnetzbetreiber Tennet nach Absprache mit den Landkreisen Nörthheim und Göttingen sowie der Stadt Göttingen mitteilte, sieht er die ursprünglich favorisierte Variante östlich von Gladebeck jetzt als unwahrscheinlich an. Vielmehr soll die geplante 380-Kilovolt-Leitung mit der vorhandenen 110-kV-Leitung westlich von Gladebeck und Harste gebündelt werden. Dies bedeute eine Entlastung für die Bürger und geringere Eingriffe in die Umwelt.

Nach Angaben von Tennet gibt es weiterhin große Bedenken von Bürgern und Interessenvertretern gegen ein Erdkabel in einem Pilotabschnitt ab Göttingen-Nord. „Unter Einhaltung des gesetzlich festgelegten Abstands von 400 Metern zur Wohnbebau-



Hochspannung: Der Verlauf der 380-kV-Leitung zwischen Hardeggen und Göttingen zeichnet sich jetzt ab.

Foto: Leßmöllmann/nh

ung und nach intensiver Prüfung aller fachlichen und umwelttechnischen Aspekte“ favorisiert das Unternehmen jetzt eine Freileitung westlich von Elliehausen. Eine 110-kV-Bahnstromleitung soll auf dem Gestänge der 380-kV-Leitung mitlaufen und eine 110-

kV-Leitung von Eon künftig auf der Trasse einer zurückgebauten 220-kV-Leitung an der Autobahn verlaufen: „Damit wäre das gesamte direkte Wohnumfeld westlich von Elliehausen leitungsfrei, was aus Sicht von Tennet für die Bürger vor Ort eine große Ent-

lastung bedeutet und zu einer Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität führt.“

Die Höchstspannungsleitung Wahle-Mecklar, die vor allem für den Stromtransport von Nord- nach Süddeutschland benötigt wird, soll 230 Kilometer lang werden. (p)